

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

einander spazieren, sieht es so aus, als müsse er dauernd hungern! Auch meine drei Sprößlinge sind äusserst schlank und knochig und haben — wie man so sagt — gar nichts vorigsl

Damit diese meine mir ans Herz gewachsene Familie nun richtig reichlich ernährt wird, muß ich ihr gerade das kochen, was mir wegen der Linie strengstens verboten ist. So zum Beispiel die Suppe. Mann und Kinder sollten eine nahrhafte, gut gekochte Suppe haben. Esse ich nun selbst keine, dann will auch unsere Jüngste (sie ist nämlich eine schlechte Esserin) ebenfalls keine. Resultat: ich muß mit gutem Beispiel als Mutter vorgehen! Und so geht unser Menu weiter: Salate genügen für meine mageren Lieben nicht, ihnen muß ich gluschtigi Risottos, Teigwaren, Pommes frites, Käse-, Grief-, Reis- und süße Brotaufläufe usw. usw. kochen, kurz und gut, alles gut nährnde Speisen. Und das wirst Du wohl verstehen, daß ich nicht gut nur Knäckebrot kauend daneben sitzen kann, wenn in meine Nase ein solch wunderbares Menu duftet! Abgesehen davon, daß wiederum mein 'Nichtessen' auf meine Kinder einen erzieherisch schlechten Eindruck machen würde. Die Desserts, immer mit Liebe und oft mit Rahm zubereitet, werden von der mageren Familienpartei mit Heißhunger verschlungen! Und trotz alledem, das Resultat ist und bleibt dasselbe: ich nehme ständig zu, und Ehegespons mit Kindern bleiben mager!

Und dann kommen noch die Resten. Es kommt hie und da vor, daß von einer Speise einmal ein kleiner Rest bleibt, den man nicht aufbewahren kann. Da es eine Sünde ist, Eßwaren verderben zu lassen

oder wegzuwerfen, muß der Rest aufgegessen werden. Die magere Familienpartei weigert sich meistens, dies zu tun, ebenso unsere Perle Marie (sie will nämlich abnehmen!), und so bleibt mir wiederum nichts anderes übrig, als mit leuchtendem Beispiel voranzugehen und mich zu opfern.

Ich bin doch eine Märtyrerin, gäll Bethli? Was soll ich tun? Deine runde Erika.



Wir sind nicht vertrauenswürdig

Liebes Bethli, wir sind nicht vertrauenswürdig, weil wir ein Gemälde bei uns zu Hause haben! Und dabei ist es doch unser ganzer Stolz. Andere Leute haben das zwar auch (ein Gemälde oder einen Stolz oder beides). Aber meistens sind sie eben wirklich andere Leute, das heißt, sie haben nicht auf Pelzmantel, Auto und Ferien verzichtet, um ihr sehr bescheidenes Heim mit einem wirklichen, echten Pechstein zu schmücken. Nicht wenige unserer Bekannten finden uns ein bißchen spinnig, und wenn Du es nicht weitersagst, Bethli, kann ich Dir gestehen, daß ich manchmal fast auf dem Punkte bin, ihnen zu glauben. Aber wenn ich mir dann wieder bewußt mache, daß fast das gleiche Bild im Zür-

cher Kunsthaus zu sehen ist, ich schäme mich es zu sagen, aber dann bin ich halt doch stolz. Und ich liebe das Bild furchtbar, mit dem grünen Meer darauf, den unmöglichen steifen Wellen und den braunen, plumpen Gestalten der Badenden.

Nun hat mein Schwager eine reiche Amerikanerin geheiratet, und bei ihrem ersten Besuch haben wir ihr natürlich auch unsern Schatz vorgeführt. Sie beachtete ihn aber kaum und interessierte sich viel mehr für die übrigen Bilder, brave, harmlose Helgeli, die mein Mann zum Zeitvertreib selber gemalt hat. Einige Zeit später besuchte sie uns wieder mit zwei Freunden aus Amerika, 'wichtigen Geschäftsleuten'. Diese nun machte sie auf alle die Helgeli aufmerksam und behauptete, daß sie von bekannten Malern stammten. Nur den Pechstein übergab sie, und als sich einer der Herren danach erkundigte, sagte sie, sichtlich verlegen: «Ach, das hat mein Schwager selbst gemalt!» Als ich sie später, unter vier Augen, auf ihren Irrtum aufmerksam machen wollte, erklärte sie mir: «Nein, weißt Du, das konnte ich meinen Freunden denn doch nicht sagen, daß Ihr Geld ausgegeben habt, für so ein häßliches Bild. Sie hätten sonst gar kein Vertrauen mehr zu Euch!»

Und so scheint es, daß wir halt doch im Ernst ein bißchen spinnig und nicht vertrauenswürdig sind. Oder würdest Du, liebes Bethli, zu solchen Leuten Vertrauen haben? Deine Rosine Kleesattel.

Unsere Kinder

Eveli bringt ihre Puppe zu Bett. Ich frage: «Legsch em kai Nachthemmeli a?» «Es het kains, es mueß halt nur mit der Hut is Bett!» war die Antwort. ES

Unser Knirps fragt: «Häts i dem Tückli ine?» «Nüt.» «Wä hät nüt inefaa?» Frau D.



Mauler & Cie. au Prieuré St. Pierre Môtiers-Travers
Schweizer Haus gegründet 1829

ILGE Fürstentänderstube
1 Min. vom Bhf.
Spezialität: Unser Steak
A. Freymuth-Bührer **WILSG**

Herisau dann Hotel Bristol-Bahnhof
Tel. 5.13.33 das gute Haus

Fußschweiß? - dann RAMYLAN
Strumpf- und Sockenwolle

Filzt nicht, geht nicht ein



In Detailgeschäften erhältlich

Fr. 5.— in bar vergüten wir für 50 uns
eingesandte Strängenbänder
Wollgarnfabrik A. Froehlich AG.
Wiesenthal-Dietikon/Zch.



Die Grazie neben dem Jammerlappen,
den die Hühneraugen handkappen.
Im Eiswasser kühlt er die brennenden Zeh'.
Mit «Lebewohl»* verschwände das stechende Weh.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten
empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filz-
ring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster
für die Fuß-Sohle (Couver!). Packung Fr. 1.55. Erhältlich in
allen Apotheken und Drogarien.



Oh! rasiert mit..

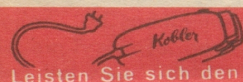
Rasofix

ASPASIA A.-G. WINTERTHUR



Winterferien im Toggenburg!
Hotel Rössli, Alt St. Johann

Altrenommiertes Haus, 50-60 Betten, gepflegte
Butterküche, fliessend Kalt- und Warmwasser,
Pension 10-12 Fr. Herzlich willkommen!
Bes. G. Schlumpf, Küchenchef



Leisten Sie sich den guten **Kobler**



Der erste
FILTER-STUMPEN
von keiner Nachahmung erreicht

2 x 5 Stück Fr. 1.60
Filter-Stümpli 10 Stück Fr. 1.—

GAUTSCHI & HAURI, REINACH



Reißnägel sind
oft sehr gefährlich,
Der **COLOR-FIX**
ist unentbehrlich!



Du kannst sie lösen,
speichern, setzen,
Der **COLOR-FIX**
kann wahrhaft hexen!

colorFIX

Reißnagelautomat
Fr. 14.—
in Papeterien.

Ein
color metal
Produkt



Jagd-, Sport- und
Verteidigungswaffen



HANS SCHWARZ
Büchsenmacher
Bern, Aarberggasse 14
Tel. 31655

*3 Winterhaus
geht mich
an
Trübli*



Nerven-Hilfe

für Schwache zum Stärken,
Beruhigen, Gesunden mit der
gut empfohlenen Familien-
packung Neo-Fortis (Fr. 14.55)
enthält das nötige Lecithin,
Calcium, Magnesium usw.
Bald nehmen Nervenruhe und
-kraft beachtlich zu. Fr. 5.20
Apoth. u. Drog. Diskr. Ver-
sand: Lindenhof - Apotheke,
Rennweg 46, Zürich 1.



BASEL Grunpfahlgasse, bei der Hauptpost
Hammerstr. 69, Nähe Mustermesse
ZÜRICH Waaggasse 4, beim Paradeplatz
Schützengasse 5, b. Hauptbahnhof